

10 Standards für Lotsenpunkte

Lotsenpunkte sind konstitutiver Bestandteil pfarrgemeindlicher Arbeit

Träger des Lotsenpunktes ist der Seelsorgebereich zusammen mit einem (oder mehreren) caritativen Träger. Sie bilden ein Tandem, um miteinander und gemeinsam für Menschen in Not präsent zu sein. Sie vereinbaren eine verbindliche Kooperation.

Bestandteil der Lotsenpunktarbeit ist eine Sozialraumerkundung, um Bedarfe zu erkennen und die richtigen Angebote zu konzipieren.

Kernaufgabe des Lotsenpunktes ist Da-Sein-Zeit haben-Zuhören, Vermittlung zu sozialen Diensten, Angebot von konkreten Hilfen. Darüber hinaus können unterschiedliche Projekte und Initiativen entstehen.

Lotsenpunkte sind offen für alle – unabhängig von Konfession, Nationalität oder Herkunft. Sie sind armutssensibel und suchen Zugänge zu denen, die nicht von selber kommen.

Lotsenpunkte sind Netzwerkpartner. Sie kooperieren mit sozialen Diensten und Einrichtungen der Kirchen, der Kommune und mit anderen freien Trägern im Seelsorgebereich.

Mitwirkende im Lotsenpunkt sind ehrenamtliche Soziallotsen, die als Team zusammen arbeiten. Sie werden kontinuierlich geschult und von hauptberuflichen professionellen Fachkräften unterstützt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden geeignete Rahmenbedingungen vor.

Eine Koordinierungs- oder Steuerungsgruppe verantwortet die Vernetzung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Lotsenpunktes.

Lotsenpunkte brauchen eine dauerhafte finanzielle Ausstattung für Öffentlichkeitsarbeit, Auslagenerstattung, Mittel für Aktivitäten, Büro und Arbeitsmittel.

Lotsenpunkte sind eine „Marke“. Sie zeichnen sich öffentlich durch eine einheitliche Verwendung des Logos und des Namens aus.